

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 5 (1919)
Heft: 38

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Wohnungsentfchädigung). Im übrigen mögen sich die Lehrer Kaltbrunn trösten, an den Wässern der Thur sitzen noch andere und — trauern. Es kommt neuestens noch Jonschwil dazu mit Fr. 3100 und W. Ein Antrag von Hrn. Sekr. Weibel, ehem. Lehrer, Fr. 300 höher zu gehen, unterlag. (Damit schließt die „Sch.-Sch.“ ihre Akten über den Fall in Kaltbrunn. Die Schriftl.)

Margau. Am Margauer Katholikentag in Baden vom 31. August, der 11'700 Teilnehmer zählte (so viele Festzeichen wurden abgegeben) sprach Hr. Prof. Dr. Beck, Freiburg, über den Schulkampf und die Schulfrage u. a.: „In Deutschland, in Oesterreich ist dieser Kampf entbrannt. Der Sozialismus will sich der Schule bemächtigen. Auch der Liberalismus ist auf dem Gebiete der Schule der alte Feind. Die Wetterzeichen stehen auf Sturm. Wir müssen uns auf einen harten Schulkampf gefaßt machen. Der religionslose Staat soll nicht unser Schulmeister sein. Die Eltern haben das erste Recht auf ihre Kinder. Das Schulmonopol des Staates ist ein Angriff auf ein Grunddogma des Christentums. Und wie, wenn in einem Staateswesen der Sozialismus zur Herrschaft kommt? Nie werden wir dulden, daß unsere Kinder in sozialistischem Geiste erzogen werden. Anhand freisinniger Urteile schilderte der Redner die Früchte der französischen Laienschule auf moralischem Gebiete. Wer stand bei den revolutionären Bewegungen in Basel, Zürich in vorderster Reihe? Junge Leute, die eben die Bänke der konfessionslosen Schule verlassen hatten. Schaffen wir Aufklärung über den Schulkampf! Gehen wir unsere Stimmen nur Männern, die für die konfessionelle Schule eintreten!“

Bayern. München. Für und gegen die religionslose Schule. Die Einschreibungen in der Schule ergaben in München für die konfessionelle Schule 52'000 und für die Simultanschule 15'000 Kinder.

Lehrerexerzitien

Es sind Anfragen gestellt worden betr. die Kosten der Lehrer-Exerzitien. Es ist aber schon bekannt gegeben worden, daß dafür die bisherigen Vergünstigungen gelten, d. h. also, daß der schweiz. kathol. Erziehungsverein alle bezüglichen Kosten in Wolhusen und Maria Wildstein für alle Teilnehmer, welche von dieser Vergünstigung Gebrauch machen wollen, übernimmt.

Preßfonds für die „Sch.-Sch.“

(Postrechnung: VII 1288, Luzern.)

Neu eingegangen: Von J. N., Bhr., Mümliswil, 5 Fr.; vom kath. Volksverein Rheintal 20 Fr. (durch Hrn. J. S., Raffier). — Herzlichen Dank!

Bücherschau.

Zwei Meerescheinungen auf dem Gebiete der Andachtsliteratur (werden auch vielen katholischen Lehrern sehr willkommen sein.

Alle, die in der Leitung oder im Vorstand von Marianischen Kongregationen tätig sind, werden mit Freuden das Kongregationsbüchlein „Im Dienste Mariens“ von Pfarrer Emil Züger begrüßen (Schweizerischer Kongregationsverlag „Paradies“ Jegenbohl). Es ist eigens für unsere schweizerischen Kongregationen geschrieben und enthält in sorgfältiger und praktischer Auswahl und prägnanter, sprachlich gewählter Fassung alle nötigen Belehrungen, Ausnahme- und Versammlungsgebete, dazu ein gehaltvolles, schönes Gebetbuch und zahlreiche Liedertexte.

Im Kampf gegen den Alkohol wird dem Lehrer das Lehr- und Gebetbüchlein „Mit Gott voran!“ aus der Feder des bewährten asketischen Schriftstellers P. Celestin Muff O. S. B. (Verlagsanstalt Benziger u. Co., Einsiedeln) wertvolle Dienste leisten. Eine Fülle trefflicher Gedanken und Beweise, aus der Tiefe katholischen Glaubens und Erkennens geschöpft, finden sich hier in volkstümlicher und kurzweiliger Darstellung verarbeitet. Ein ganz prächtiger Buchschmuck von Maler Wilhelm Sommer, der an Geist, Kraft und Gemüt sein Bestes aufgeboden hat, verleiht dem Werklein auch künstlerischen Wert.

-b-

Eine neue Art Bibelfunde, vorerst für die obere Klassen des badischen Gymnasiums, schrieb Dr. Joseph Bengle, Professor am Friedrichsgymnasium zu Freiburg i. Br. unter dem Titel: „Geschichte der göttlichen Offenbarung“, Herder.

Bengle beschreitet neue Wege. Auch hier haben wir nicht biblische Geschichte, sondern Offenbarungsgeschichte. Zugleich sind die biblischen Tatsachen und Personen in den Rahmen der Welt- und Kulturgeschichte eingefügt, unter weitgehender Berücksichtigung der neuesten Ausgrabungen in Assyrien, Babylonien, Arabien, Palästina und Aegypten. So wird das Buch zu einer geschichtlichen Apologetik der Offenbarung.

Wenn der Verfasser sagt, er beuge neue Wege, so ist das immerhin nur zum Teil wahr. Schon vor 12 Jahren hat Dr. F. A. Herzog, Professor am Lehrerinnenseminar in Baldeg, die gleichen Wege beschritten in seinem viel zu wenig bekannten Buche: „Die Träger der Offenbarung im Rahmen der Weltgeschichte“. Räder, Luzern, 1907.

Ich würde Dr. Bengle's Buch auch den schweizerischen Gymnasien empfehlen, wenn diese nicht immer noch eine alte Schuld an Dr. F. A. Herzog abzutragen hätten.

L. R.

Du reichst nicht aus mit „bitte schön!“
Die Welt ist groß und ungezogen
Und liebt es, dir im Weg zu stehn.
„Dübsch Raum, ihr Herrn!“ — Man will nicht gehn?
Schaff Raum; du hast zwei Ellenbogen.

W. Weber.